

Hier aber handelt es sich um den denkbar allgemeinsten Gebrauch des Wortes, um den Begriff vom Staat — und das, was ihn im alltäglichen Leben ersetzt.

Da ist „der Staat“ dem einen immer noch die milchende Kuh, die ihn mit Butter — und anderen guten Dingen — versorgen sollte. Dem andern ist er „der Racker“, der ihm das Geld aus der Tasche zieht und doch nie genug bekommen kann. Dem ist er eine etwas nebelhafte Macht, die die verdammte Pflicht und Schuldigkeit hätte, dafür zu sorgen, daß das Ich seinen Geschäften ungehindert und ungestört nachgehen kann, die sich dem Ich im übrigen aber so wenig bemerkbar machen sollte wie möglich. Jenem ist er eine Art von Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit, die den durch Geburt und Besitz oder „die ökonomische Bewegung“ dazu berechtigten und vorbestimmten Klassen die Herrschaft über die anderen erhalten sollte. Nicht wenigen ist er die Quelle alles Übels, solange sie keine Macht über ihn haben, und das tauglichste Mittel, sich das Leben angenehm zu machen, sobald ihnen die Macht im Staate zugefallen ist.

Dem aber der Staat mehr ist als eine Vorstellung des Ichs, wer ihn je als leibhaftige Wirklichkeit über dem Ich erlebt hat — und wer das nicht hat, mit dem verlohnt es sich kaum, über das Wesen des Staates zu reden — der wird nur von einer Begriffsbestimmung befriedigt sein, die das Wesen des Staates unabhängig davon macht, ob er dem Ich angenehm oder zuwider, nützlich oder schädlich, heilig oder verächtlich ist.

Der Staat in diesem Sinn ist keine Behörde oder ein Rattenkönig von Behörden. Er ist kein Etwas, das im Gegensatz stünde zur Gesamtheit der im Staate lebenden Bürger. Er ist aber auch nicht die Gesamtheit dieser Bürger selbst. Durch die bloße Summierung oder Aneinanderreihung von Massenteilchen Ich kommt noch kein Staat zustande. Der Staat ist vielmehr das, was die Summe aller seiner Massenteilchen Ich zur lebendigen Einheit zusammenbindet, er ist nichts anderes als die Lebensform der völkischen Schicksalsgemeinschaft, das Wesen höherer Ordnung, wozu das Individuum Mensch sich im Laufe der Jahrtausende entwickelt hat. Lebensform — lebendige Form, nicht starre Schablone, nicht vertrocknete Hülle aus Paragraphenschmitzwerk, mit Aktenstaub überdeckt, ist der Staat.